



© iStock.com/Calimage/Paul Bradbury

Mit weniger zum Erfolg Fokussieren Sie sich, dann klappt es auch an der Börse.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Manchmal ist weniger mehr. So in etwa könnte man wohl einen Versuch in Großbritannien zusammenfassen, der nun erfolgreich abgeschlossen wurde. Dort haben 61 Unternehmen ein halbes Jahr lang die 4-Tage-Woche ausprobiert. Ergebnis: Alle sind hochzufrieden. Die Arbeitnehmer, weil sie, bei gleichem Lohn, einen Tag weniger arbeiten mussten (wer wäre da nicht froh?). Die Arbeitgeber, weil die gleiche Arbeit in weniger Tagen geschafft wurde, was zum Beispiel Nebenkosten spart. Unter dem Strich wurde die Produktivität gesteigert, es kam zu weniger Fehltagen und am Ende waren alle glücklich. So glücklich, dass nun 56 von den 61 Unternehmen an der 4-Tage-Woche auch nach Ablauf des Tests festhalten.

Nun, Sie merken schon an meiner Formulierung, ich misstraue dem Versuch. Dass die 4-Tage-Woche Vorteile bringt, bestreite ich nicht, mich wundert nur, dass die Arbeitnehmer jetzt in vier Tagen das gleiche Pensum schaffen wie zuvor in fünf Tagen. Das heißt doch, entweder wurde zuvor zu langsam gearbeitet, was ich nicht unterstellen mag, oder nun wird quasi „zu schnell“ gearbeitet. Wenn

man sich aber in vier Tagen auspowert, um den fünften Tag frei zu haben, diesen dann aber unbedingt zur Erholung benötigt, dann bringt das mit den vier Tagen irgendwie nichts. Aber gut, ich war bei dem Test nicht dabei, vielleicht hat auch alles seine Richtigkeit. Das Fazit, dass weniger manchmal mehr ist, kann man aber auch auf die Börse übertragen, das scheint mir wichtig. Denn ich höre von vielen Anlegern immer wieder, dass sie mit dem Geschehen am Aktienmarkt überfordert sind. Zu viele Informationen, zu viele Nachrichten prasseln täglich auf uns ein, sie in der Gänze zu verarbeiten und bei der Geldanlage zu berücksichtigen ist eigentlich unmöglich. Ganz im Gegenteil, die Menge an Informationen verhindert sogar häufig ein erfolgreiches Anlegen, weil wir schlichtweg von den Nachrichten „erschlagen“ werden und dann, aus Angst vor Fehlentscheidungen, lieber gar nichts machen.

Weniger ist mehr – wer erfolgreich anlegen will, sollte seinen Informationshorizont fokussieren. Versuchen Sie nicht, alle Daten auszuwerten – das ist sowieso unmöglich –, sondern konzentrieren Sie sich auf einige wenige, die Sie dann aber umso genauer im Blick haben. Beobachten Sie, wie die Börse auf diese Daten reagiert, stellen Sie einen Zusammenhang her, dann ergeben sich daraus Handlungsempfehlungen. Konkret: Schauen Sie zum Beispiel in der kommenden Woche auf den Einkaufsmanagerindex (PMI) in China. Er wird am Mittwoch veröffentlicht und hat in Vergangenheit, wenn er gut ausgefallen ist, des Öfteren für eine gute Stimmung am Aktienmarkt gesorgt.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 27.02.2023	Workday, Universal Health Services, Fluidra
Mo, 27.02.2023	Pinnacle West Capital, Occidental Petroleum
Di, 28.02.2023	Rivian Automotive, Monster Beverage
Di, 28.02.2023	Scout24, Target, Ross Stores, J. M. Smucker
Mi, 01.03.2023	Allreal, Autoneum, Cellnex Telecom, Okta
Mi, 01.03.2023	Lowe's Companies, Kühne + Nagel International
Do, 02.03.2023	Aareal Bank, Aeroflot - Russian Airlines
Do, 02.03.2023	Bank Polska Kasa Opieki, Kardex, Hapag-Lloyd
Fr, 03.03.2023	Lufthansa, Pearson, Kernel Holding, ConvaTec
Fr, 03.03.2023	Calida, Rightmove, SFS, TMK, inTest

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 27.02.2023	JP	Rede des designierten BoJ-Gouverneurs Ueda
Mo, 27.02.2023	US	Auftragseingänge langl. Güter M/M, gesamt s.a.
Di, 28.02.2023	CA	Bruttoinlandsprodukt annualisiert (Quartal)
Di, 28.02.2023	CH	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
Mi, 01.03.2023	CN	NBS PMI Produktion
Mi, 01.03.2023	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 02.03.2023	EU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 02.03.2023	EU	Verbraucherpreisindex - Kernrate (Jahr)
Fr, 03.03.2023	CN	ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe
Fr, 03.03.2023	EU	S&P Global PMI Gesamtindex

**„Mein Anbieter?
Stark aufgestellt
und grundsolide.“**

Hier handeln Sie richtig.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 24. Februar 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Gute Laune an der Seine

Positive Konjunkturdaten und die Fed stützen den CAC 40

Die gute Stimmung an der Pariser Börse ebbt nicht ab. Der französische Leitindex CAC 40 hatte am Donnerstag vergangener Woche mit 7.387 Punkten ein neues Rekordhoch erklommen. Seit Anfang Januar beläuft sich das Plus auf rund 12 Prozent. Die Kauflaune der Anleger kommt nicht von ungefähr. Weder die viel befürchtete Rezession noch Gasknappheit erscheinen aktuell sehr wahrscheinlich. Zudem sorgen Mut machende Konjunkturdaten für Zuversicht. Laut dem nationalen Statistikamt Insee kam Frankreich bei der Wirtschaftsleistung im Schlussquartal 2022 auf ein Plus von 0,1 Prozent. Im Gesamtjahr 2022 lag das BIP mit 2,6 Prozent deutlich über den hierzulande erzielten 1,9 Prozent.



US-Geldpolitik im Fokus

Ins positive Bild passt, dass sich die Unternehmensstimmung im Februar aufgeheitert hat. Während Ökonomen mit einer Stagnation gerechnet hatten, rückte der Indikator des Statistikamts um einen Punkt auf 102 Zähler vor und lag damit über seinem langjährigen Durchschnitt von 100 Punkten. Zu guter Letzt legte der Einkaufsmanagerindex PMI Composite im Februar laut S&P Global Frankreich von 49,4 Punkten im Januar auf 52,8 Punkte zu und erreichte damit den höchsten Stand seit sieben Monaten.

Unterstützung erhielt der CAC 40 auch aus Übersee. In den USA wurden am Mittwochabend die Notenbank-Protokolle von Anfang Februar veröffentlicht. Danach haben sich fast alle Mitglieder des geldpolitischen Ausschusses für eine Zinserhöhung um 0,25 Prozentpunkte ausgesprochen. Die Börsianer an der Seine betrachten dies als Signal dafür, dass sich die Fed langsam dem Endpunkt ihres Zinserhöhungszyklus nähern könnte.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.491,15	0,75	11,26	24,09
MDAX	Deutschland	28.788,66	0,27	14,62	9,32
TecDAX	Deutschland	3.263,28	0,25	11,71	25,38
Euro STOXX 50	Europa	4.267,15	0,33	12,48	23,99
CAC 40	Frankreich	7.339,42	0,46	13,37	38,03
IBEX 35	Spanien	9.275,94	-0,09	12,72	-5,56
FTSE MIB	Italien	27.374,00	-0,87	15,47	20,74
FTSE 100	Großbritannien	7.933,10	-0,51	6,46	9,51
SMI	Schweiz	11.289,50	1,21	5,22	26,17
ATX	Österreich	3.473,28	-0,08	11,10	1,91
Dow Jones	USA	33.153,91	-1,61	0,02	30,99
NASDAQ 100	USA	12.180,14	-2,11	11,34	76,61
S&P 500	USA	4.012,32	-1,91	4,50	46,05
Nikkei 225	Japan	27.453,48	-0,22	5,21	25,40
Hang Seng	Hongkong	20.011,00	-3,59	1,16	-36,00
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	982,06	-2,88	2,69	-19,27

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

Aluminium: Knapperes Angebot voraus

Weshalb der kurzfristige Aluminium-Ausblick Mut macht



Der Aluminiumpreis präsentierte sich in den vergangenen Wochen hochvolatil. Nach der flotten Rally im Januar legte der Kurs ab Anfang Februar den Rückwärtsgang ein. Für neue Zuversicht sorgten zuletzt Berichte, wonach die Aluminiumproduktion in China auf Sicht der kommenden sechs Monate wegen anstehender Stromrationierungen deutlich reduziert werden muss.

Chinesischer Reopening-Trade

Rohstoffexperten zufolge könnten die Produktionskürzungen jährliche Kapazitäten in Höhe von 700.000 Tonnen betreffen. Nach Angaben des Datenanbieters MySteel mussten die betroffenen Schmelzen ihren Stromverbrauch seit Herbst um 40 Prozent reduzieren – mit entsprechenden Folgen für die Verfügbarkeit des Leichtmetalls. Im vergangenen Jahr produzierte die

Volksrepublik mit 40 Millionen Tonnen so viel Aluminium wie nie zuvor. Im Sommer geriet die Produktion wegen der Stromrationierungen allerdings ins Stocken. Im Januar lag die weltweite Produktion laut den jüngsten Daten des International Aluminium Institute um 0,6 Prozent niedriger als im Dezember, wobei das Reich der Mitte mit einem Minus von einem Prozent entscheidend zu dem Rückgang beitrug. Auch in Europa ging die Produktion leicht zurück. Für Marktkenner deutet dies darauf hin, dass die europäische Metallindustrie trotz des Rückgangs der Energiepreise noch immer mit knappen Gewinnspannen zu kämpfen hat. Die Folge ist ein geringeres Angebot, das nun auf eine höhere Nachfrage des weltweit größten Verbrauchers China nach dem Ende von dessen rigiden Corona-Maßnahmen trifft. Aluminium könnte daher zumindest kurzfristig aus seiner Lethargie erwachen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	83,01	-1,27	-3,47	44,92
WTI Crude Oil	Apr	76,15	-1,93	-5,50	46,36
Gold	Kasse	1.822,30	0,10	0,10	37,13
Silber	Kasse	21,18	-0,48	-11,53	28,11
Platin	Kasse	941,73	2,62	-11,27	-5,48
Palladium	Kasse	1.437,79	-1,33	-19,62	37,36
Kupfer (Comex)	Mai	4,04	-1,56	5,75	25,90
Aluminium (LME)	Jun	2.380,50	-0,81	0,00	11,55
Blei (LME)	Jun	2.058,00	0,27	-10,25	-18,90
Nickel (LME)	Jun	25.400,00	-2,92	-15,50	84,93
Zink (LME)	Jun	3.019,50	0,18	1,48	-13,94

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

Japanische Geldpolitik vor Richtungswechsel

Der designierte Notenbankchef wird mit Spannung erwartet

Die ultralockere Geldpolitik der japanischen Notenbank, die den Yen immer mehr unter Druck brachte, gerät unter Beobachtern zunehmend in Kritik. Mit ihrem massiven Anleihekaufprogramm stützt die Bank of Japan die Kurse der Rentenpapiere und hält so die Marktzinsen in Schach. Erst jüngst hatten sich die Währungshüter mit Notfall-Anleihekäufen gegen einen Ausverkauf am Bondmarkt gestemmt. Am Mittwoch durchbrachen zehnjährige japanische Staatsanleihen den zweiten Tag in Folge die Renditeobergrenze von 0,5 Prozent, die die Notenbank im Rahmen ihrer Politik des billigen Geldes partout verteidigen will.

Auch in Japan ist die Inflation angekommen

Die Bank von Japan kaufte Staatspapiere im Volumen von 2,2 Milliarden Dollar mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren. Zusätzlich investierte die Zentralbank 740 Millionen Dollar in Anleihen, die zwischen zehn und 25 Jahren laufen. Kritische Marktteilnehmer argwöhnen, dass diese Politik die Renditekurve verzerrt, die Marktliquidität aushöhlt und den Kursrückgang des Yen verstärkt. Nun verfolgen sie mit Spannung, wie und wann

der designierte neue Notenbankchef Kazuo Ueda plant, die Geldpolitik zu normalisieren. Im April löst er seinen Vorgänger Haruhiko Kuroda ab. Besonders interessant wird sein, wie Ueda auf die zwischenzeitlich auch in Nippon deutlich gestiegene Inflation reagiert. Die Gesamtsteuerung lag zuletzt mit 4 Prozent so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr.



© iStock.com/Wirestock

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0589	-0,43	-1,07	-13,86
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8809	-1,23	-0,43	0,11
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9911	0,20	0,10	-13,93
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	142,8900	-0,44	1,82	8,75
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,0010	-0,33	-0,03	329,18
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5609	0,24	-0,57	-0,53
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,3886	-0,12	6,39	36,49
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	134,9400	0,01	2,91	26,25

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	135,15	1,09	1,77	-15,26	2,44
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	141,55	2,61	2,03	-10,80	1,34
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	101,67	-0,21	1,79	-16,63	3,59
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	114,12	1,41	4,94	-16,01	4,31
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	129,87	1,09	2,06	-15,43	2,91
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,42	0,00	-0,78	-7,71	3,88
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	125,06	0,22	-0,22	-13,19	3,88
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	146,63	0,10	0,92	-2,82	0,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Der Ukraine-Krieg brachte die Beschleunigung der Energiewende



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Vor einem Jahr begann der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine. Seit einem Jahr hat sich auch die Energiewende in Europa weiter beschleunigt, wie die kürzlich veröffentlichten Statistiken von Bloomberg NEF, einem auf Energiethemen spezialisierten Datenanbieter, zeigen. Vieles, aber nicht alles, hängt mit höheren Energiepreisen seit dem Kriegsausbruch zusammen: Wenn sich Heizkosten verdoppeln und Strompreise vervielfachen, lohnt sich die Kombination von Sparmaßnahmen und neuen Technologien besonders. Sichtbar ist das in Europa an der rasch gestiegenen Batterie-Speicherkapazität. Die hat sich 2022 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Ein ähnliches Bild gibt es auch bei Solaranlagen. Hier wurde 2022 so viel neu installiert wie in den Jahren 2019 und 2020 zusammen. Bei den elektrischen Fahrzeugen ist die 3-Millionen-Marke in Reichweite – und hier wäre noch mehr möglich gewesen, wenn es 2022 nicht einige Lieferkettenprobleme gegeben hätte. Und auch die Anzahl der neu installierten Wärmepumpen ist vergangenes Jahr von zwei auf drei Millionen gestiegen. Start-ups wie Borobotics aus der Schweiz haben einfache und flexible Bohrtechnologien entwickelt, mit denen sich die für solche Wärmepumpenanlagen erforderlichen Bohrungen einfacher und günstiger vornehmen lassen.

Kurz – trotz zahlreicher Hindernisse gelang es 2022, die Abkehr von fossilen Energieträgern in Europa stark zu beschleunigen. Neben den hohen Energiepreisen halfen auch staatliche Förderprogramme. Entscheidend waren und sind die Entscheidungen der einzelnen Konsumierenden sowie die der Investoren. Für die Konsumierenden

ist die Rechnung einfach: Die Kosten ihrer neuen Anlagen werden rascher als zuvor durch Einsparungen amortisiert. Ebenso wichtig, aber nicht so offensichtlich ist die dadurch erzielte Werterhaltung beziehungsweise Wertsteigerung ihrer Immobilien. Aus Investorensicht entstehen teilweise ganz neue Branchen, bei denen die kommenden Wachstumsraten kommerziell attraktiv aussehen. Start-ups suchen Gelder risikofähiger Investoren, und in die Aktien größerer Firmen können Anleger über neu aufgelegte Fonds investieren. Die größten Herausforderungen für Investoren sind Verzögerungen, welche die zurzeit günstig aussehenden Amortisationsrechnungen ruinieren, und – damit verbunden – ein ungünstiges Timing. Verzögerungen bei der Fortsetzung der Energieumstellung entstehen beispielsweise durch die rasch aufgebauten Infrastrukturen für den Import von verflüssigtem Erdgas. Und dadurch gerät auch das Timing bei einigen Investitionen unter Druck.

Es wäre nicht das erste Mal: Nach 2006 gab es schon einmal einen Boom bei sogenannten Cleantech-Firmen. Milliarden flossen in Start-ups, von denen viele scheiterten, weil sich die Rahmenbedingungen durch die Finanzkrise verschlechtert hatten und das Rohöl plötzlich nur noch 20 Dollar pro Barrel kostete. Es spricht indes einiges dafür, dass sich jetzt die Geschichte nicht noch einmal wiederholt, denn die Preise fossiler Energieträger werden auf absehbare Zeit relativ hoch bleiben und das kommende EU-Förderprogramm wird die Investitionen schützen.



© iStock.com/midworschak



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gehört hinsichtlich der Nachhaltigkeit zu den Top-10-Banken der Welt. Das ergab die jüngste Auswertung eines britischen FinTech-Magazins. Das Ranking stützt sich auf eine Zusammenfassung mehrerer renommierter Nachhaltigkeits-Ranglisten. BNP Paribas gilt gemäß dem Ranking als „Bank, die einen Ruf für ihre Expertise im Investmentbanking und ihren Fokus auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung“ hat. Die weiteren Vertreter aus den Top 10 kommen aus Deutschland, Skandinavien, den Niederlanden und Singapur. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.